



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die galoppierende Inflation durch die noch nicht beendete Corona-Pandemie, Lieferkettenprobleme, vor allem aber der völkerrechtswidrige und zu verurteilende Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und der dadurch entstandenen Energiekrise belasten die Privathaushalte sowie die Gemeindefinanzen in hohem Maße. Unser aller Alltag, unser ganzes Leben hat sich massiv verändert und wird uns auch noch in den nächsten Jahren einiges abverlangen!

Der Haushaltsplan 2023 der Gemeinde Morsbach sieht ein Defizit im Ergebnisplan in Höhe von ca. 670 TEUR vor. Aber meine Damen und Herren, dieses Defizit ist nichts anderes als Augenwischerei. Der tatsächliche Fehlbedarf liegt bei ca. 4,2 Mio EUR. Zunächst werden 1,2 Mio EUR als Rückstellung ins Haushaltsjahr 2022 gebucht um die erhöhte Kreisumlage finanzieren zu können. Weitere 2,25 Mio EUR sind als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen. Zur Wahrheit gehört aber, dass es sich hierbei nicht um echte Erträge, echtes Geld bzw. einen Geldsegen handelt, sondern um einen legalen Buchungstrick, der vom Gesetzgeber in NRW so vorgesehen ist. Diese Bilanzierungshilfe werden wir auch in den kommenden Jahren noch kräftig spüren, denn hierdurch werden die finanziellen Belastungen der Corona-Pandemie sowie der Ukraine-Krise in die Zukunft verschoben. Unsere Kämmerei rechnet in den Jahren 2024-2026 mit weiteren 4,5 Mio EUR an Belastungen! Diese Defizite werden dann über 50 Jahre abgeschrieben und belasten somit zukünftige Generationen. Wie Walter Hesselbach einmal sagte: Zukunft: die Zeit, von der man spricht, wenn man in der Gegenwart mit einem Problem nicht fertig wird.

Es zeigt sich leider auch in diesem Jahr, dass der Gemeindehaushalt strukturell unausgeglichen ist und die eigene Steuerkraft bei den derzeitigen Hebesätzen nicht ausreicht um einen Haushaltsausgleich darstellen zu können. Es zeigt sich aber auch die starke Abhängigkeit der Finanzen der Gemeinde Morsbach von äußeren Einflüssen bspw. von der Gewerbesteuer oder durch Unterstützung von Bund und Land (z.B. beim Finanzausgleich und bei Förderprogrammen).

Als Gemeinderat sind wir den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber verpflichtet, verantwortungsvoll mit den Haushaltsmitteln zu wirtschaften und Entscheidungen ausschließlich zum Wohle unserer Gemeinde zu treffen. Auch müssen manchmal Entscheidungen getroffen werden, die wenig prestigeträchtig sind oder aber auch harte Einschnitte bedeuten. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, möglichst bald einen ausgeglichenen Haushalt darstellen zu können, damit wir unseren Kindern und Enkelkindern keinen Schuldenberg hinterlassen, sondern eine starke und solide aufgestellte Gemeinde Morsbach.

Wir stimmen daher moderaten Steuererhöhungen - insbesondere auch in dieser schwierigen Zeit - zu, um Belastungen für zukünftige Generationen abzumildern und unseren Haushalt nachhaltig zu entlasten. Für dieses Jahr bedeutet dies eine Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer B um 10 Prozentpunkte sowie der Gewerbesteuer um 20 Prozentpunkte. In Euro bedeutet dies ein Mehr von 40 TEUR bei der Grundsteuer B sowie 337 TEUR bei der Gewerbesteuer. Helmut Kohl hat einmal gesagt: „Eine gute Politik sieht über den Tellerrand des morgigen Abends.“ Leider wird dieser Grundsatz nicht von allen Fraktionen geteilt, anders lässt sich nicht erklären, dass sehenden Auges ein noch höheres Defizit in Kauf genommen wird, da man die höheren Hebesätze ablehnt. Wir werden uns zusammen ernsthafte Gedanken darüber machen müssen, wie wir die finanzielle Situation der Gemeinde nachhaltig in den Griff bekommen können. Dies, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen muss mit der notwendigen Ernsthaftigkeit und Überparteilichkeit angegangen werden und nicht nur mit dem Blick auf die nächste Kommunalwahl. Wenn wir so weitermachen, stehlen wir unseren Kindern die Zukunft Ihrer Welt!

Bei der Haushaltskonsolidierung darf es aber nicht nur darum gehen, die Einnahmen zu erhöhen - auch wenn dies die einfachste und schnellste Lösung ist. Ausgaben jedweder Art müssen auf den

Prüfstand und nach Wichtigkeit bzw. Notwendigkeit priorisiert werden. Aus diesem Grunde werden wir in 2023 erneut versuchen, den Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung wieder aufleben zu lassen. Bisher waren wir hiermit leider nicht erfolgreich. Aber, meine Damen und Herren, wir dürfen uns auch nicht kaputt sparen! Wir müssen gezielt und wohl-überlegt investieren und handeln. Wenn wir nicht den Mut aufbringen, strategisch wichtige Projekte auch in schwierigen Zeiten anzustoßen und in die Umsetzung zu bringen, sondern vielmehr eine Vogel-Strauß-Politik betreiben und von Angst und Sorge getrieben solche Projekte verzögern und blockieren, dann hat dies in meinen Augen nichts mehr mit einer verantwortungsbewussten und zukunftsgerichteten Politik zu tun, sondern es handelt sich vielmehr um Sabotage an der Zukunft der Gemeinde Morsbach bzw. an den Bürgerinnen und Bürgern.

Durch das integrierte Handlungskonzept modernisieren wir unsere Gemeinde und machen sie fit für die Zukunft. Wir investieren weit über 20 Millionen Euro in die Attraktivität und in die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde. Die Baumaßnahmen Kurpark, Rathausplatz und Bahnhofempfangsgebäude als Integrations- und Begegnungshaus sind bereits abgeschlossen. Die Bachstraße im Ortskern wird gerade zu einer einladenden Promenade ausgebaut, an der man am plätschernden Morsbach sitzen und die Seele baumeln lassen kann. Wir freuen uns auf die baldige Eröffnung! Der Umbau des Schulzentrums zum Bürgercampus ist auch in vollem Gange. Dieser wird zukünftig Heimat aller Morsbacher Bürgerinnen und Bürger sowie unserer zahlreichen Vereine und Institutionen werden. Hiermit verbunden sind auch hohe Investitionen in die Modernisierung des Hallenbads sowie in unsere Leonardo Da Vinci Schule. Meine Damen und Herren, wir müssen alle gemeinsam nach außen transportieren, welche gute Schule wir haben! Unser Schulzentrum bietet beste Voraussetzungen für gute Bildung und zukünftig wird es noch attraktiver. Wir haben sehr engagierte und sehr gut ausgebildete Lehrer vor Ort. Die hohe Zahl der Abgänger mit dem sogenannten Q-Vermerk spricht für sich. Wir können sehr stolz auf unsere Schule sein!

Wir werden uns im neuen Jahr auch Gedanken machen müssen, wie wir mit der Sporthalle C umgehen. Diese wurde 1972 fertiggestellt und seitdem sind keine nennenswerten Sanierungs- oder Umbaumaßnahmen erfolgt. Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben zuletzt die Verwaltung beauftragt, für die Sanierung oder den Ersatzneubau am Interessenbekundungsverfahren des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ durch Einreichung einer Projektskizze teilzunehmen. Sofern wir hier ausgewählt werden, erhalten wir einen Zuschuss in Höhe von 45 Prozent. Dies bedeutet aber auch, dass wir einen Eigenanteil von 55 Prozent von derzeit kalkulierten 7 Mio EUR zu tragen haben. Dieser Eigenanteil heißt konkret: 3,85 Mio EUR. Ob dieser Betrag letztendlich auskömmlich sein wird, darf sehr stark bezweifelt werden. Bevor wir hier eine finale Entscheidung treffen, muss geprüft werden, in welcher Höhe zukünftig Flächenüberhänge in den Sporthallen entstehen werden und wie diese effizient genutzt werden können. Ggf. zeigt sich, dass auf den Neubau der Halle C verzichtet werden kann. Hierzu brauchen wir auch kein teures Sportstättenkonzept sondern die Analyse kann mit Hilfe der Belegungspläne sowie einer Dokumentation über die Anzahl der jeweiligen Nutzer selbst von der Verwaltung erstellt werden. Hierdurch können wir unseren Haushalt, die Bürgerinnen und Bürger um 10 TEUR entlasten!

Auch die Zukunft vom Sportplatz „Auf der Au“ wird uns noch beschäftigen. Seit dem Erhalt des positiven Förderbescheides aus dem Sonderinvestitionsprogramm „Soziale Integration im Quartier“ aus dem April 2021 sind die Kosten massiv gestiegen. Von ursprünglich geplanten 775 TEUR ist keine Rede mehr. Die Verwaltung rechnet aktuell mit Kosten in Höhe von 950 TEUR - eine Kostensteigerung in Höhe von 175 TEUR. Leider wurde in der bisherigen Kalkulation keine Bewässerungsanlage berücksichtigt die aufgrund der voraussichtlich notwendigen Verfüllung mit Quarzsand empfohlen wird, um das Verletzungsrisiko bei trockener Witterung zu reduzieren. Die Kosten hierfür werden mit mindestens 35 TEUR beziffert. Unter der Annahme einer Beteiligung der Gemeinde in Höhe von veranschlagten 77,5 TEUR, verbleibt beim SV Morsbach ein Eigenanteil von mindestens 175 TEUR (ohne Bewässerungsanlage). Jegliche Kostensteigerung, die wir aktuell nicht kennen, die aber aus oben genannten Gründen zu erwarten sind, würde dem SV Morsbach somit zusätzlich belasten und das Projekt somit nahezu nicht kalkulierbar werden lassen. Wir sind also in der Pflicht, zusammen mit dem SV Morsbach nach zukunftsfähigen und tragfähigen Lösungen zu suchen damit die erfolgreiche Vereinsarbeit fortgeführt werden kann und der Verein keine nicht kalkulierbaren und somit existenzbedrohenden Verpflichtungen eingehen muss. Aus den vorgenannten Gründen erscheint uns der Umzug an die Hahner-Straße die einzig

sinnvolle und zukunftsfähige Option, sowohl für die Gemeinde als auch für den SV Morsbach zu sein. Die Gespräche hinsichtlich eines Umzugs sollten unserer Meinung nach Priorität genießen. Hier muss zusammen mit dem SV Morsbach ein Konzept erarbeitet werden, wie entsprechende notwendige Infrastruktur (Duschen, Umkleiden, Vereinsräume), abgekoppelt und unabhängig vom Schulzentrum auf der Sportstätte Hahner-Straße realisiert werden können. Diese Kosten sollten dann von der Gemeinde übernommen werden und durch die Erlöse aus der Vermarktung der Fläche an der Bahnhofstraße finanziert werden. Städtebaulich birgt dieser Bereich ein großes Potenzial für die Gemeinde. Sofern sich der SV aber für einen Verbleib „Auf der Au“ entscheidet, werden wir diese Entscheidung anerkennen und entsprechend auch unterstützen.

Ein wesentlicher Beitrag zur Aufwertung wird auch das Mammutprojekt flächendeckender Breitbandausbau über Glasfaser sein. Home Office und Home Schooling in Zeiten von Corona haben uns nochmals verdeutlicht wie wichtig es ist, hier Anschluss zu haben bzw. diesen nicht zu verlieren. Unserem damaligen Antrag, die Haushalte der Gemeinde flächendeckend mit Glasfaser anzubinden wurde mehrheitlich gefolgt und in Kürze erwarten wir die ersten Ergebnisse aus dem Teilnahmewettbewerb aus der Ausschreibung zur Errichtung / Betrieb eines Gigabitnetzes in der Gemeinde Morsbach im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitslückenförderung. Nach Auswertung der Teilnahmeanträge werden diejenigen Bewerber, deren Eignung festgestellt wurde, zur Abgabe eines Angebotes (Erstangebotes) aufgefordert. Wir werden also in Kürze wissen, welches Unternehmen in der Gemeinde investiert und die Bürgerinnen und Bürger flächendeckend mit schnellem Internet versorgt. Natürlich besteht die Gefahr, dass sich kein Unternehmen auf unsere Ausschreibung hin bewirbt. Aus diesem Grunde ist es wichtig und richtig gewesen, dass die Mehrheit des Rates den Mut aufbrachte und den Bürgermeister in dem Vorhaben unterstützt, mit der gemeindeeigenen Morsbacher Entwicklungsgesellschaft MEG selbst tätig zu werden. Diese Variante ist die Garantie, dass sich unabhängig von den großen Telekommunikationsanbietern etwas in Morsbach bei diesem wichtigen Thema bewegt. Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, wir müssen uns hier oftmals von einer Fraktion den Vorwurf gefallen lassen, dass wir durch dieses Vorgehen viele Planungs- und Beratungskosten produzieren und sofern die MEG den Zuschlag nicht erhält, diese Kosten verloren sind. Das aber ist nicht richtig - das Gegenteil ist der Fall! Sollte es in der Tat so sein, dass ein anderes Unternehmen den Zuschlag erhält, dann sind die Kosten der Preis dafür, der gezahlt werden musste um den Ausbau gesichert durchzuführen. Ich erinnere an vorherige Ausschreibungen, bei denen die Ergebnisse in keiner Weise die Erwartungen erfüllt haben. Wir sind nicht bereit, das Heft des Handelns aus der Hand zu geben, den Kopf in den Sand zu stecken und zu hoffen, dass irgendjemand das Projekt für uns umsetzt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass ein solches Verhalten nicht zum Erfolg führt.

Liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, die anhaltenden Krisen mögen vielleicht derzeit eine größere Aufmerksamkeit genießen, aber der von vielen oftmals belächelte Klimawandel ist spürbar bei uns angekommen! Es ist begrüßenswert, dass die Energiegenossenschaft Bergisches Land eG - in der wir als Gemeinde Mitglied sind - eine Kooperationsvereinbarung mit RheinEnergie geschlossen hat, um gemeinsam ein Freiflächenphotovoltaik-Projekt mit der Möglichkeit einer unmittelbaren Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Morsbach als Pilotprojekt zu realisieren. Das unser Antrag zur Untersuchung des Gemeindegebiets nach Potenzialflächen für regenerative Energie dann solche Diskussionen verursachte, ist sehr bedauerlich. Unser Ansinnen war es, dass hierdurch Flächen ermittelt werden, die sich am besten für solche Projekte eignen und ein Flickenteppich möglichst vermieden wird. Zudem möchten wir uns die Option offen halten, dass sich die Morsbacher Entwicklungsgesellschaft in diesem Bereich engagiert und ggf. selbst nachhaltig investiert.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen, wir werden dem Haushalt sowie dem Stellenplan zustimmen. Wir erkennen in dem Haushalt unsere Handschrift und die uns wichtigen Projekte und Maßnahmen wieder.

Abschließend danken wir allen ehrenamtlichen Helfern in unserer Gemeinde, die sich vielfältig einbringen, sei es in Vereinen, in der Feuerwehr oder Bürgerhilfe. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Ihnen Herr Bürgermeister und der gesamten Verwaltung mit Bauhof sagen wir Danke für die Arbeit zum Wohle unserer schönen Gemeinde.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Jan Schumacher  
Fraktionsvorsitzender BFM-UBV

Bürgerbewegung Für Morsbach  
-Die Fraktion-  
Jan Schumacher  
Wiesenstraße 9  
51597 Morsbach  
Tel.: +49 (0)2294 9000892  
Mobil: +49 (0)176 61254010  
E-Mail: [jan.schumacher@bfm-morsbach.de](mailto:jan.schumacher@bfm-morsbach.de)  
[www.bfm-morsbach.de](http://www.bfm-morsbach.de)